

Weitere qualitativ vorbildliche Projekte und innovative Ideen zur Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen sowie die Preisträger der vorangegangenen Jahre finden Sie in der 2006 eingerichteten Projekt-Datenbank.

Die Projekt-Datenbank

- würdigt innovative und qualitätsgesicherte Projekte und macht diese bekannt,
- fördert die Adaption und Verbreitung Erfolg versprechender Ansätze in Nordrhein-Westfalen,
- regt zu neuen und kreativen Entwicklungen an und verbessert die Qualität des Gesundheitswesens,
- unterstützt die Netzwerkbildung in der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen.

Landesinitiative
„Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ –
ein Gewinn für alle!

Kontakt

Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
Geschäftsstelle Gesundes Land Nordrhein-Westfalen
Gaby Schütte
Gesundheitscampus 10
44801 Bochum
Tel.: 0234 91535-3300
Fax: 0234 91535-3399

GesundesLand-NRW@lzg.nrw.de
www.GesundesLand.NRW.de

Weitere Informationen zum Gesundheitspreis unter:
www.GesundesLand.NRW.de



Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen. **Preisträger 2020.**

Westdeutsches Diabetes- und Gesundheitszentrum (WDGZ), Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD)

TeDia – Telediabetologische Diabetesbehandlung im Krankenhaus

Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen

Der Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen wird jährlich im Rahmen der Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen – Innovative Projekte im Gesundheitswesen“ durch das Gesundheitsministerium verliehen.

Im Rahmen eines Wettbewerbes werden Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens eingeladen, sich mit innovativen Projekten an einer thematischen Schwerpunktausschreibung und einer allgemeinen Ausschreibung zu beteiligen.

Qualitativ hochwertige Ansätze werden in die Landesinitiative aufgenommen und herausragende Projekte mit dem Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Die aufgenommenen oder ausgezeichneten Projekte zeigen, dass durch innovative Ansätze der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung

- Gesundheit erhalten und gestärkt wird,
- das Gesundheitswesen weiterentwickelt wird und
- ambulante sowie stationäre Versorgungsangebote verbessert werden können.

Der Schwerpunkt der Ausschreibung 2020 lautete:

Seelische Gesundheit im Alter

Ziel und Zielgruppe

Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Versorgung von stationär behandelten Patientinnen und Patienten mit der Nebendiagnose Diabetes mellitus. Das Projekt verfolgt einen digitalen Ansatz in der Versorgung von stationär aufgenommenen Patientinnen und Patienten. Speziell ausgebildete Diabetesmanagerinnen und -manager bilden, neben dem Einsatz einer Software für eine elektronische Fallakte „TeDia“, den wesentlichen Bestandteil der Versorgungskette. Sie stellen das Bindeglied zwischen den Patientinnen und Patienten, den Diabetologen des WDGZ, Stationsärztinnen und -ärzten, dem Pflegepersonal und der hausärztlichen Versorgung dar, so dass sie eine sektorübergreifende Versorgung für die Patientinnen und Patienten mitgestalten und organisieren können. Durch das Projekt werden telemedizinische Anwendungen mit der persönlichen Beratung und Betreuung von Betroffenen verknüpft.

Methode

Anhand eines zertifizierten Curriculums werden aus dem Pflegepersonal heraus Diabetesmanagerinnen und -manager weitergebildet. Dieses speziell geschulte Personal bildet die primären Ansprechpersonen, sodass ein enger persönlicher Kontakt aufgebaut werden kann. Zur regelmäßigen internen Qualitätsanalyse wurden diabetesrelevante Laborparameter zur Beurteilung und Diagnose definiert. Die elektronische Fallakte „TeDia“ ist mit dem Krankenhausinformationssystem synchronisiert.

Ergebnisse

Insgesamt wurden bereits mehr als 50.000 Personen im Projekt erreicht. Mit den strukturierten Laborparametern können Patientinnen und Patienten mit der Nebendiagnose Diabetes mellitus schneller erkannt werden. Die Nebendiagnose Diabetes kann bei der Behandlung der Hauptdiagnose, z. B. bei der Wundversorgung, berücksichtigt werden und damit in den Behandlungsplan einfließen. Durch die Diabetesmanagerinnen und -manager zusammen mit den Diabetologen konnte eine bessere sektorübergreifende Kommunikation aller Beteiligten hergestellt werden. Nach Abschluss des Projekts wurde die Software „TeDia“ in den Kliniken als elektronische Fallakte beibehalten.

Kontakt und weitere Informationen:

Westdeutsches Diabetes- und Gesundheitszentrum (WDGZ)
Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD)
Professor Dr. Stephan Martin
Hohensandweg 37
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 566036070
Fax: 0211 566030672
stephan.martin@vkkd-kliniken.de

